

ideologischen Auseinandersetzungen sich bei dem Kampf um die Erfolge abspielten, wie die Partei die Lösung bestimmter Aufgaben organisiert hat und wie man die Erfolge sichert.

Wir werden auch dafür kritisiert, daß wir in den Artikeln nicht genügend die Schwierigkeiten zeigen, mit denen sich das einfache Parteimitglied täglich herumzuschlagen hat, daß wir oft Erfahrungen voraussetzen, die viele Leitungen noch nicht besitzen. Das bedeutet, daß wir erprobte Erfahrungen der Parteiarbeit, sozusagen alte Weisheiten, in Zusammenhang mit einer neuen Lage, mit neuen Aufgaben, immer von neuem zeigen müssen.

Wir müssen in unserer Arbeit immer darauf achten, daß wir von den neuen Erfahrungen ausgehen, die die Partei bei der Durchführung der Beschlüsse sammelt. Dazu gehört aber, daß wir einen engeren Kontakt zu unseren Leitungen in den Bezirken und Kreisen herstellen und daß diese sich wiederum mehr des Organs des Zentralkomitees bedienen, um aktuelle Probleme des Parteiens Lebens und neue Erfahrungen zu vermitteln.

Nehmen wir zum Beispiel den Plan, den die Bezirksleitung Frankfurt (Oder) zur Entwicklung der Landwirtschaft ausgearbeitet hat, wozu doch eine lange Vorbereitung und Kommissionsarbeit notwendig war. Es wäre gut gewesen, wenn der „Neue Weg“ bestimmte Methoden, die in der Kommissionsarbeit, bei der Erarbeitung der einzelnen Positionen des Planes und in den Beratungen mit Parteilos ange wandt wurden, geschildert hätte. Der „Neue Weg“ hätte hier zeigen sollen, wie von einer Leitung der ideologische und politische Kampf um die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft organisiert wurde, wie man dazu einen Plan erarbeitet und welche Erfahrungen dabei gesammelt wurden. Wir sind noch nicht schnell und beweglich genug, wenn es gilt zu zeigen, wie die Parteiorganisationen die Lösung bestimmter neuer Aufgaben, die die Parteiführung stellt, in Angriff nehmen.

Auf dem 32. Plenum wurden die Thesen zur Verbesserung der Arbeit des Staatsapparates beschlossen, und die ganze Partei wurde aufgefordert, zu diskutieren, wie sich die Arbeit unserer staatlichen Organe in der Leitung unserer Wirtschaft verändern muß. Wir haben bisher nur einen einzigen Beitrag zu diesem Problem, die Meinung zweier Magdeburger Parteisekretäre des Schwermaschinenbaus zur Verbesserung der Arbeit ihrer Hauptverwaltung, veröffentlicht, weil es uns nicht gelungen ist, weitere Diskussionsartikel zu den Thesen zu organisieren. Uns ist aber bekannt, daß die Genossen im Staatsapparat sehr viel zu den Thesen zu sagen haben.

Es ist falsch, darauf zu warten, daß uns die Diskussionsbeiträge in die Redaktion getragen werden. Wir müssen selbst dort sein, wo über brennende Fragen diskutiert wird, uns mit den Meinungen vertraut machen und uns mit ihnen in unserem Organ auseinandersetzen. Ein Presseorgan hat ja dazu viele Möglichkeiten. Wir könnten auch die Form des Interviews anwenden und damit beitragen, die Diskussion in die von der Parteiführung gewünschte Richtung zu lenken.

Zur Erhöhung der Kampfkraft der Partei gehört auch, daß wir kontinuierlich, so wie wir es im vorigen Jahr gemacht haben, die Verbesserung der sozialen Zusammensetzung der Partei und die Gewinnung der fortschrittlichsten und besten Arbeiter für die Partei verfolgen. Auch hier haben wir kampagnenhaft